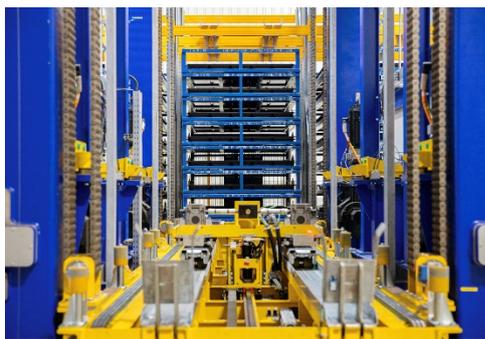


Volkswagen nimmt grüne Batterie-Logistik für ID.3 und ID.4 in Betrieb

- **Wichtiger Beitrag zur CO₂-neutralen Großserienfertigung der Elektroautos**
- **Zugtransport in Deutschland mit 100 Prozent Ökostrom**
- **Thomas Zernechel, Leiter Volkswagen Konzernlogistik: „Grünste und effizienteste Lösung der Branche“**
- **Sachsens Umweltminister Wolfram Günther: „Volkswagen geht voran“**

Wolfsburg/Zwickau, 30. November 2020 – Der Volkswagen Konzern macht den Batterie-Transport für die Elektrofahrzeuge ID.3¹ und ID.4² noch umweltfreundlicher und effizienter. Im Werk Zwickau wurde heute der letzte Teil einer grünen Logistikkette von Polen über Braunschweig an den sächsischen Standort in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei um eine Anlage, die Batteriesysteme vollautomatisch von den ankommenden Zügen ablädt. Der CO₂-Ausstoß soll damit um rund 11.000 Tonnen jährlich im Vergleich zum Transport per Lkw sinken. Das entspricht den jährlichen CO₂-Emissionen einer Ortschaft mit mehr als 1.000 Einwohnern. „Mit dieser grünen und effizienten Logistikkette leisten wir einen wichtigen Beitrag zur Reduzierung der Emissionen des Konzerns und zur bilanziell klimaneutralen Auslieferung des Volkswagen ID.3 und ID.4“, so Thomas Zernechel, Leiter Volkswagen Konzernlogistik.



Die Anlagen in Zwickau und das Gegenstück in Braunschweig gelten als die modernsten ihrer Art in der Industrie. Der hohe Automatisierungsgrad ist eine wichtige Voraussetzung für die effiziente Batteriemontage an deutschen Standorten.



Die grüne Lieferkette für E-Auto-Batterien.

Den Startknopf für die neue Anlage drückten in Zwickau Reinhard de Vries, Geschäftsführer Technik & Logistik Volkswagen Sachsen, und Wolfram Günther, Staatsminister für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft des Freistaates Sachsen. Reinhard de Vries: „Zwickau ist im Volkswagen

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

Konzern das Kompetenzzentrum für Elektromobilität in Europa. ID.3 und ID.4 werden hier bilanziell klimaneutral gefertigt. Der umweltfreundliche Transport der Batterien ist ein weiteres wichtiges Puzzleteil auf dem Weg zur emissionsfreien Fabrik im Rahmen der markenübergreifenden Nachhaltigkeitsstrategie ‚goTOzero‘. Unser Weg stimmt: Seit 2017 konnten wir den CO₂-Ausstoß am Standort Zwickau um 60 Prozent senken – das sind mehr als 100.000 Tonnen pro Jahr.“ Energie- und Klimaschutzminister Günther würdigte das Projekt: „Volkswagen geht voran. Wir brauchen solche Vorhaben in der gesamten Breite industrieller Fertigung und Logistik. Hier werden Energiewende und Klimaschutz ganz konkret realisiert. Das gilt auch für viele weitere Projekte, Produkte und Abläufe in der sächsischen Wirtschaft. Die Industrie ist für Klimaschutz und Energiewende ein wacher, innovativer und unverzichtbarer Partner. Gleichzeitig zeigt sich, dass wir wesentlich schneller wesentlich mehr Energie aus erneuerbaren Quellen brauchen. Sie ist ein entscheidender Standortfaktor für das Energie- und Industrieland Sachsen.“

Um die Batterien möglichst umweltschonend nach Zwickau zu bringen, werden die Zellmodule per Bahn beim Lieferanten im polnischen Wrocław abgeholt und zunächst in das Braunschweiger Werk der Volkswagen Group Components gebracht. Beim Zugtransport mit DB Cargo kommt in Deutschland 100 Prozent Ökostrom zum Einsatz. In Braunschweig werden die Zellen vollautomatisch entladen und zu Batteriesystemen montiert. Diese werden vollautomatisch auf den Waggon aufgeladen und wiederum per Schiene nach Zwickau transportiert. Auch dabei kommt Strom aus erneuerbaren Energien zum Einsatz. Für die letzte Meile zwischen der Be- und Entladestation Harvesse und der Braunschweiger Werkshalle werden die Transportbehälter auf E-Lkw umgeladen, da in Braunschweig der Gleisanschluss noch nicht direkt an die Montagestelle führt.

Für den Transport haben Logistiker des Volkswagen Konzerns Spezialbehälter entwickelt, in denen sowohl die Zellmodule als auch die fertig montierten Systeme befördert werden. Sie sind so konzipiert, dass die Waggon bei Gewicht und Volumen maximal ausgelastet sind. Aktuell verkehren fünf Züge pro Woche zwischen Braunschweig und Zwickau – die Frequenz der Fahrten wird noch steigen.

Die Anlagen in Zwickau und das Gegenstück in Braunschweig gelten als die modernsten ihrer Art in der Industrie. Der hohe Automatisierungsgrad ist eine wichtige Voraussetzung für die effiziente Batteriemontage an deutschen Standorten. Herzstücke der Anlagen in Braunschweig sind die Ladewagen und in Zwickau die Ladelifte mit jeweils einem Eigengewicht von rund 25 Tonnen. Sie fahren auf eigenen Schienen entlang des Zuges und heben die Spezialbehälter mit Batteriemodulen beziehungsweise Batteriesystemen automatisch aus oder in die Waggon. Das Be- oder Entladen eines Zugs dauert nur rund fünf Stunden.

VOLKSWAGEN

AKTIENGESELLSCHAFT

¹⁾ID.3 – Stromverbrauch in kWh/100 km (NEFZ): 15,4-14,5 (kombiniert), CO₂-Emission in g/km: 0;
Effizienzklasse: A+

²⁾ID.4 – Stromverbrauch (NEFZ) in kWh/100 km: kombiniert 16,9-16,2; CO₂-Emission in g/km: 0;
Effizienzklasse: A+



Volkswagen Aktiengesellschaft
Corporate Communications | Sprecher Production

Kontakt Jörn Roggenbuck

Telefon +49-173-37607-55

Mail joern.roggenbuck@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Volkswagen Sachsen GmbH
Leitung Kommunikation Gläserne Manufaktur Dresden

Kontakt Dr. Carsten Krebs

Telefon +49-351-420-4245

Mail carsten.krebs1@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Volkswagen Group Components

Kontakt Silvia Wulf

Telefon +49-531-298-5360

Mail silvia.wulf@volkswagen.de | www.volkswagen-newsroom.com



Über den Volkswagen Konzern:

Der Volkswagen Konzern mit Sitz in Wolfsburg ist einer der führenden Automobilhersteller weltweit und der größte Automobilproduzent Europas. Zwölf Marken aus sieben europäischen Ländern gehören zum Konzern: Volkswagen Pkw, Audi, SEAT, ŠKODA, Bentley, Bugatti, Lamborghini, Porsche, Ducati, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Scania und MAN. Dabei erstreckt sich das Pkw-Angebot von Kleinwagen bis hin zu Fahrzeugen der Luxusklasse. Ducati bietet Motorräder an. Im Bereich der leichten und schweren Nutzfahrzeuge beginnt das Angebot bei Pick-up-Fahrzeugen und reicht bis zu Bussen und schweren Lastkraftwagen. 671.205 Beschäftigte produzieren an jedem Arbeitstag rund um den Globus durchschnittlich 44.567 Fahrzeuge, sind mit fahrzeugbezogenen Dienstleistungen befasst oder arbeiten in weiteren Geschäftsfeldern. Seine Fahrzeuge bietet der Volkswagen Konzern in 153 Ländern an.

Im Jahr 2019 betragen die weltweiten Auslieferungen von Konzernfahrzeugen 10,97 Millionen (2018: 10,83 Millionen). Der Pkw-Weltmarktanteil betrug 12,9 Prozent. Der Umsatz des Konzerns belief sich im Jahr 2019 auf 252,6 Milliarden Euro (2018: 236 Milliarden Euro). Das Ergebnis nach Steuern betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 14,0 Milliarden Euro (2018: 12,2 Milliarden Euro).